

Jahresabschluss 2018

Raiffeisenbank Voreifel eG, 53359 Rheinbach

Genossenschaftsregisternummer 368 beim Amtsgericht Bonn

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			15.253.697,71		10.740
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.689.409,36		1.689.409,36		2.013
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	16.943.107,07	(2.013) 0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0) 0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			96.023.876,47		92.817
b) andere Forderungen			109.335.041,31	205.358.917,78	90.126
4. Forderungen an Kunden				675.577.004,43	669.005
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	260.357.551,33				(280.733)
Kommunalkredite	1.238.021,43				(1.513)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		6.563.404,09			6.628
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.596.003,41				(5.661)
bb) von anderen Emittenten		119.946.902,64	126.510.306,73		125.296
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	109.330.887,01				(118.575)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	126.510.306,73	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				44.529.479,83	38.554
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			24.915.508,60		25.003
darunter:					
an Kreditinstituten	502.805,71				(590)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			236.050,00	25.151.558,60	274
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	210.000,00				(210)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				6.233.234,53	6.083
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				5.606.934,69	8.661
darunter: Treuhandkredite	5.606.934,69				(8.661)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.782,00		2
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	4.782,00	0
12. Sachanlagen				14.332.190,14	15.300
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.623.550,85	1.304
14. Rechnungsabgrenzungsposten				8.773,14	13
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				279.184,37	379
Summe der Aktiva				<u>1.122.159.024,16</u>	<u>1.092.198</u>

	Geschäftsjahr				Passivseite
	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			55.029,81		5.144
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>102.395.489,15</u>	102.450.518,96	105.253
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		255.824.536,79			258.515
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>958.641,02</u>	256.783.177,81		2.253
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		609.474.261,23			564.619
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>20.338.594,18</u>	<u>629.812.855,41</u>	886.596.033,22	25.636
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				5.606.934,69	8.661
darunter: Treuhandkredite	5.606.934,69				(8.661)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				769.178,40	991
6. Rechnungsabgrenzungsposten				92.822,96	116
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			3.645.953,99		3.522
b) Steuerrückstellungen			98.014,78		1.823
c) andere Rückstellungen			<u>3.552.241,25</u>	7.296.210,02	4.449
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				49.650.000,00	43.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			14.561.336,25		14.408
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		18.850.000,00			18.200
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>33.755.000,00</u>	52.605.000,00		32.610
d) Bilanzgewinn			<u>2.530.989,66</u>	<u>69.697.325,91</u>	<u>2.498</u>
Summe der Passiva				<u>1.122.159.024,16</u>	<u>1.092.198</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		10.408.224,88			11.756
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	10.408.224,88		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>37.196.515,32</u>	37.196.515,32		38.487
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	20.815.344,33		22.084
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1.575.730,91</u>	22.391.075,24	2.142
2. Zinsaufwendungen		<u>2.326.140,91</u>	3.459
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		775.434,29	741
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		554.012,28	573
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>165.522,00</u>	161
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0
5. Provisionserträge		10.050.800,59	9.763
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.227.313,77</u>	1.263
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.368
9. [gestrichen]			0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	9.796.615,50		10.114
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.354.544,63</u>	12.151.160,13	2.607
darunter: für Altersversorgung	528.596,51		(667)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>6.309.527,45</u>	6.434
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.241
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.099
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>1.508.082,41</u>	1.584
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		35.784,34	28
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0
18. [gestrichen]			0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		12.206.503,62	12.171
20. Außerordentliche Erträge	0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis			(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.343.232,70	3.604
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>184.164,69</u>	73
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		<u>6.150.000,00</u>	6.000
25. Jahresüberschuss		2.529.106,23	2.494
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>1.883,43</u>	4
		2.530.989,66	2.498
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
		2.530.989,66	2.498
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
29. Bilanzgewinn		<u><u>2.530.989,66</u></u>	<u>2.498</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden die nachstehenden im Jahresabschluss 2010 angewandten Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB
- Wertbeibehaltung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften des § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken besteht unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist ausreichend Rechnung getragen.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Gewinnrealisierung bewertet. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sind die Beteiligungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erforderlich.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert.

Die Abschreibung bei den Gebäuden wurde überwiegend linear und in Einzelfällen degressiv vorgenommen. Die beweglichen Sachanlagen wurden überwiegend linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Im Berichtsjahr 2018 angeschaffte Wirtschaftsgüter wurden linear abgeschrieben.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 32,56 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag. Soweit der Erfüllungsbetrag höher als der Ausgabebetrag ist, wurde der Unterschiedsbetrag in den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig getilgt. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln RT 2018 G (Vorjahr: Heubeck-Richttafeln 2005 G) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften und Altersteilzeitvereinbarungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 3,21 % (Vorjahr 3,67 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Eine Rentendynamik wurde unverändert in Höhe von 2,00 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 752.

Der bei der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit angewendete Zinssatz von 0,81 % (Vorjahr 1,27 %) wurde gem. IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personalbestandes mit Altersteilzeitverpflichtungen ermittelt. Der angewendete Zinssatz beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden unverändert in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Eine Überdeckung bei den Pensionsrückstellungen, die aus der geänderten Bewertung aufgrund des BilMoG resultiert, wurde in Höhe von EUR 340.591,00 beibehalten, da in dieser Höhe von einer Zuführung bis zum 31. Dezember 2024 auszugehen ist.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 4.016.077,38 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 4.016.077,38) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 3.736.893,01 saldiert. Der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände entspricht dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurde das nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des tariflichen Garantiezinses bewertete Deckungskapital einschließlich des erdienten Überschusses angesetzt, das um eventuell vorhandene, noch nicht erdiente Abschluss- und Vertriebskosten erhöht wurde.

Ein nach der Saldierung verbleibender Überhang wurde in Höhe von EUR 279.184,37 aktiviert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 108.934,92 verrechnet. Der Saldo ist unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" (GuV-Posten 12.) ausgewiesen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Die Bewertung der anderen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte unter Berücksichtigung der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit Diskontierungszinssätzen aus Dezember 2018.

Währungsumrechnung

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden wie folgt auf Euro umgerechnet:

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugang (a) Zuschreibungen (b) Im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	299.269,69	5.737,90 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	305.007,59
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	30.659.249,51	100.736,52 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	30.759.986,03
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.937.571,98	136.480,42 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 160.625,61 (b)	6.913.426,79
Summe a	37.896.091,18	242.954,84 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 160.625,61 (b)	37.978.420,41

	Abschreibungen zu	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen im		Abschreibungen am	Buchwerte			
	Beginn des	Geschäftsjahr (a)	Zugängen (a)	Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a)	Abgänge (b)	Abschreibungen am	Ende des	Buchwerte
	Geschäftsjahres (gesamt)	Zuschreibungen	Zusammenhang mit		Abgänge (b)	Abschreibungen am	Ende des	Buchwerte	Bilanzstichtag
	EUR	Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a)	Zuschreibungen (b)	Abgänge (b)	Abschreibungen am	Ende des	Buchwerte	Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte									
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	297.540,69	2.684,90 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	300.225,59	4.782,00		
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen									
a) Grundstücke und Gebäude	17.658.831,84	677.398,35 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	18.336.230,19	12.423.755,84		
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.637.977,68	527.583,97 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 160.569,16 (b)	5.004.992,49	1.908.434,30		
Summe a	22.594.350,21	1.207.667,22 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 160.569,16 (b)	23.641.448,27	14.336.972,14		

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	25.276.320,10	-124.761,50	25.151.558,60
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	6.083.234,53	150.000,00	6.233.234,53
Summe b	31.359.554,63	25.238,50	31.384.793,13
Summe a und b	69.255.645,81		45.721.765,27

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 192.105.508,13 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 19.800.714,13 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 18.339.966,00 (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	126.510.306,73	124.038.808,10	2.471.498,63	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	35.028.231,08	0	35.028.231,08	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den Forderungen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	202.642.098,62	180.292.414,55
Forderungen an Kunden (A 4)	9.254.708,33	9.142.576,91	290.293,83	760.198,10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	33.840.600,00	52.127.809,00

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB:

Name und Sitz	Anteil	am Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegen-	
	Gesell-schafts-	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
	kapital %				
a) Raiffeisen Rhein-Ahr-Eifel Handels GmbH, Euskirchen	62,26	2017	13.238	2017	559
b) VR Invest GmbH, Rheinbach	100,00	2017	459	2017	55
c) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	< 0,01	2017	10.504.000	2017	570.000
d) DZ PRIVATBANK S.A., Luxembourg	0,04	2017	640.651	2017	11.382
e) TeamBank AG, Nürnberg	0,01	2017	539.699	2017	0*
f) DZ HYP AG, Hamburg/Münster**	0,01	2017	1.762.341	2017	0*
g) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	< 0,01	2017	2.149.774	2017	0*
h) WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	< 0,01	2018	2.946.830	2018	79.006
i) WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,68	2018	3.378.035	2018	75.430
j) Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt a.M.	< 0,01	2017	447.211	2017	20.644
k) GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG, Münster	0,51	2018	117.992	2018	2.991

* Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

** Die Vorjahreswerte der fusionierten Einzelinstitute (Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG und Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG) wurden addiert.

Mit den unter Buchstaben a) und b) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil die Tochterunternehmen für die Verpflichtung der Bank, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 11.218.733,31 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 1.908.434,30 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2018
	<u>EUR</u>
Provisionsforderungen an Verbundpartner und aus Immobiliengeschäft	854.127,35
Steuererstattungsansprüche	299.346,99
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	365.043,17

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Aktivposten 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 8.773,14 (Vorjahr EUR 13.160,62) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In dem folgenden Posten der Aktivseite sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Aktiva 5	550.415,89	550.415,89

Fremdwährungsposten

- Neben Sortenbeständen in Höhe von EUR 94.489,59 sind in den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.089.371,51 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	10.000.694,26	0,00	66.577.445,31	29.694.533,01
Forderungen an Kunden (A 4)	20.721.365,01	49.759.874,32	171.299.245,20	413.893.090,91

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	3.105.575,48	10.048.334,02	28.316.363,97	60.910.483,31
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	122.604,60	737.799,55	98.236,87	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	18.772.712,18	1.271.229,27	294.364,87	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 102.395.489,15 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2018
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	487.789,74
Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus	216.622,19

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passivposten 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 82.779,26 (Vorjahr EUR 99.542,47) enthalten.

Latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus vor allem steuerlichen Korrekturen bei Investmentanteilen und Beteiligungen stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus der Bewertung von Kundenforderungen und Wertpapieren gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 32,56 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0,00	0,00	102.395.489,15	105.252.823,80
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	73.683,15	43.181,63	558.518,11	39.805,28

Eigenkapital

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	14.224.877,10
b) der ausscheidenden Mitglieder	333.325,20
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	3.133,95
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 3.226,58

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2018	18.200.000,00	32.610.000,00
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	<u>650.000,00</u>	<u>1.145.000,00</u>
Stand 31.12.2018	<u><u>18.850.000,00</u></u>	<u><u>33.755.000,00</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Sie unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung von Risiken gewährleistet.
- Die ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die künftig zu erwartenden Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen werden. Bei den auf unwiderrufliche Kreditzusagen entfallenden anderen Verpflichtungen gehen wir davon aus, dass der überwiegende Teil als Darlehen abgerufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>97.895.489,15</u>

Fremdwährungsposten

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 5.543.868,38 und in den unter dem Strich vermerkten Eventualverbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 4.454.496,85 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

- In der nachfolgenden Übersicht sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, dargestellt (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB).

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
- Aktien-/Index-Opt. - Käufe	122	0	0	122	2
- Aktien-/Index-Opt. - Verkäufe	122	0	0	122	-2

- Die börsengehandelten aktien- und indexbezogenen Geschäfte entfallen ausschließlich auf Kundengeschäfte in Aktienoptionen. Sie sind mit ihren Börsenpreisen in die Angabe der beizulegenden Zeitwerte eingeflossen. Die Restlaufzeit beträgt bis zu drei Monate.
- Für die börsengehandelten aktien- und indexbezogenen Geschäfte haben wir exakt gegenläufige Deckungsgeschäfte abgeschlossen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 114.794,21 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 7.440,96 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 21.050,65 (Vorjahr EUR 18.849,25) vermindert.
- Die Zinserträge enthalten periodenfremde Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von EUR 552.037,98.

Provisionserträge

- Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden erbracht:

	EUR
Vermittlung von Investment- und Immobilienfonds	1.402.204,69
Vermittlung von Krediten	986.443,80
Vermittlung im Rahmen des Wertpapier- und Depotgeschäftes	884.497,32
Vermittlung von Versicherungen	666.602,00
Immobilienvermittlung	647.229,21

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Miet- und Pachterträge	459.314,75

- Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 414,82 (Vorjahr EUR 3.781,02) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 512.115,55 (Vorjahr EUR 427.575,91) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.
- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV-Posten 23.) entfallen im Wesentlichen auf den Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 896.846,60 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 342.729,63 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 38.180,12 und der früheren Vorstandsmitglieder auf EUR 468.435,12.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB aus Gründen des Datenschutzes verzichtet
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 6.437.341,00 (vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen).
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 284.333,97 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.935.254,50.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Regelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 751.971,00.
- Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Rücklagen zzgl. eines Gewinnvortrags in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 4.599.465,86. Darin enthalten sind Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. aus der Zugehörigkeit zum Garantieverbund durch Abgabe einer Garantieerklärung in Höhe von (EUR 2.046.060,00) und eine Ankaufsverpflichtung für von uns genutzten Grundbesitz (EUR 2.553.405,86).

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
kaufmännische Mitarbeiter	<u>137</u>	<u>72</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 15 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

- Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2018	31.989	42.216	21.108.000,00
Zugang	2018	1.338	1.341	670.500,00
Abgang	2018	<u>869</u>	<u>1.122</u>	<u>561.000,00</u>
Ende	2018	<u><u>32.458</u></u>	<u><u>42.435</u></u>	<u><u>21.217.500,00</u></u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 148.836,28

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 109.500,00

Höhe des Geschäftsanteils EUR 500,00

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 500,00

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Peter-Müller-Straße 26

40468 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Kraus, Burchard, Vorstandssprecher, Bankleiter (Finanzen/Controlling, Organisation, Personal)

Lutz, Mathias, Bankleiter (Marktbereiche Privatkunden und Firmenkunden, Marketing/Vertriebsunterstützung)

Ulrich, Heiko, Bankleiter (Marktfolge, Revision, Betrieb)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Schmitz, Dr. Ferdinand, Vorsitzender, Unternehmensberater, selbstständig

Franceschini, Stefan, stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer

Günther, Uwe, Geschäftsführer

Ludes, Herbert Matthias, Steuerberater, selbstständig

Mechtenberg, Friedrich, Sozialpädagoge (Aufsichtsrat bis 31.12.2018)

Monreal, Thomas, Vorstandsmitglied, Ahr Winzer eG

Münch, Theodor, Landwirt, selbstständig

Orth, Maria, Rektorin, Grundschule St. Martin, Rheinbach

Raetz, Stefan, Bürgermeister, Stadt Rheinbach

Rieger, Cornelia, Geschäftsführerin

Spilles, Bert, Bürgermeister, Stadt Meckenheim

Nachtragsbericht

- Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.529.106,23 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 1.883,43 (Bilanzgewinn von EUR 2.530.989,66) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	713.690,51
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	650.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	1.165.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>2.299,15</u>
	<u><u>2.530.989,66</u></u>

Rheinbach, 22. März 2019

Raiffeisenbank Voreifel eG

Der Vorstand

Kraus

Lutz

Ulrich

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Raiffeisenbank Voreifel eG

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Das Ausgabenwachstum blieb deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,0 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 Prozentpunkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 Prozentpunkten.

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds wurden die Ausrüstungsinvestitionen weiter erhöht. Angesichts der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der noch immer ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte sogar etwas stärker zu als im Vorjahr (+4,2 % gegenüber +3,7 %). Bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum ebenfalls an (+2,4 % nach +2,9 % in 2017). Vor allem in öffentlichen Bauten (+3,4 %) und Wohnbauten (+2,9 %) wurde mehr investiert, unter anderem wegen der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage und der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren.

Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2,3 Mio. Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2,0 %. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (+1,5 %).

Nach einem zunächst aussichtsreichen Start in das Jahr 2018 mehrten sich im Jahresverlauf die Risiken für die Kapitalmärkte. Zunächst bot das robuste Wirtschaftswachstum insbesondere in den USA Rückendeckung für steigende Kurse an den Aktienmärkten und damit einhergehend steigende Renditen an den Anleihemärkten. Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum war gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung. Der Dow Jones markierte noch im Oktober ein Allzeithoch bei fast 27.000 Punkten. Geopolitische Risiken überkompensierten jedoch das positive Momentum. Ein wesentlicher Herd für Unsicherheit war die US-Handelspolitik. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spitzte sich der Handelskonflikt mit China zu. Dies, aber auch eine hohe Verschuldung bei den Unternehmen in China belasteten das Wachstum in der Volksrepublik. Hinzu kamen weitere Schwellenländer mit reduziertem Wirtschaftswachstum, was entsprechende Auswirkungen auf den globalen Handel hatte. Neben dem sich abkühlenden Welthandel nahmen weitere politische Risiken die Kapitalmärkte in ihren Bann. Die letzten Hoffnungen auf einen geregelten Brexit wurden von den Marktteilnehmern zum Jahresende weitestgehend begraben.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich.

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen sind im Februar 2018, einhergehend mit den positiven Konjunkturerwartungen, zunächst deutlich auf rund 0,76 % gestiegen. Im Laufe des Jahres entwickelten sich die Renditen volatil und waren ein Gradmesser für die Risiken der Geopolitik. Bundesanleihen werden weiterhin als sicherer Hafen geschätzt. Gleichzeitig führte die im Jahresverlauf nachlassende Konjunktur zur Unsicherheit, ob die EZB in 2019 den von ihr in Aussicht gestellten Zinserhöhungszyklus einleiten wird. Dies und der verringerte Sog der US-Renditen gegenüber Bundesanleihen führte zu sinkenden Bund Renditen. Die zehnjährigen Bundesanleihen rentierten zum Jahresende mit 0,25 % auf dem Niveau von Mitte 2017. Die Renditen fünfjähriger Bundesanleihen stiegen im Jahresverlauf ebenfalls zunächst an, um dann das Niveau vom Jahresbeginn (ca. -0,20 %) mit ca. -0,27 % leicht zu unterschreiten. Zweijährige Bundesanleihen schlossen das Jahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bei -0,59 % ab. Insgesamt flachte sich die Zinsstrukturkurve somit ab.

Der Euro hat im Laufe des Jahres 2018 deutlich abgewertet. Allerdings war der Jahresstart dominiert durch einen schwachen US-Dollar. Ausgelöst durch steigende US-Zinsen – zehnjährige Treasuries rentierten Ende April erstmals seit Ende 2013 über 3,0 % – und Sorgen des EZB-Präsidenten Draghi über eine abnehmende Konjunkturdynamik begann eine deutliche Korrektur des US-Dollars. Im weiteren Verlauf des Jahres profitierte der Greenback von steigenden Zinserwartungen für den US-Währungsraum. Der US-Dollar erreichte im November gegenüber dem Euro seinen Jahreshöchstkurs bei rund 1,12 Dollar. Gegenüber dem Euro beendete die US-Währung das Jahr 2018 mit einem Kurs von rund 1,15 Dollar pro Euro.

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der DAX in den ersten Wochen auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Die Belastungsfaktoren waren wie an den Renten- und Devisenmärkten sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt. Neben Sondereffekten bei einigen Unternehmen belastete den DAX insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18,0 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte.

2. Entwicklung der Kreditgenossenschaften

Angesichts der robusten Konjunktur in Deutschland vergaben die Genossenschaftsbanken im Jahr 2018 weiterhin mehr Kredite und konnten maßgeblich zur stabilen Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft sowie der Privatpersonen beitragen. Treiber hierfür war die nach wie vor rege Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten, die durch die extrem niedrigen Kreditzinsen, den moderaten Verschuldungsgrad sowie die guten Einkommenszuwächse der Haushalte und das hohe Maß an Arbeitsplatzsicherheit bedingt sein dürfte. Neben den Buchkrediten an private Haushalte weiteten die Banken überdies ihre Kreditvergabe an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige aus.

Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Kreditgenossenschaften lag bei 5,7 % (ein Plus von 32 Milliarden Euro). Insgesamt haben die Kreditgenossenschaften per Ende 2018 Kredite in Höhe von 590 Milliarden Euro herausgegeben. Damit knüpften die Kreditgenossenschaften an die Rekordmarken der letzten Vorjahre an. Wachstumstreiber waren wiederum die langfristigen Forderungen, die rund neun Zehntel aller vergebenen Kredite ausmachen. Das langfristige Ausleihungsvolumen wuchs mit 5,5 % auf 522 Milliarden Euro. Aber auch die kurz- und mittelfristigen Forderungen legten deutlich zu. Ihr prozentuales Wachstum lag sogar über dem der langfristigen Forderungen. Insgesamt stiegen die Kredite im kurz- und mittelfristigen Laufzeitband um 8,0 % bzw. 7,1 % in beiden Fällen auf 34 Milliarden Euro.

Die Kreditgenossenschaften steigerten ihre Kundeneinlagen in summa im letzten Jahr um 34 Milliarden Euro oder 5,2 % auf 697 Milliarden Euro. Treiber dieses starken Zuwachses waren die täglich fälligen Verbindlichkeiten, die insgesamt um 33,7 Milliarden Euro (oder 7,9 %) auf 458 Milliarden Euro stiegen. Zwei Drittel der Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften sind damit kurzfristige Sichteinlagen. Der Termineinlagenbestand der Kreditgenossenschaften lag per Ende 2018 bei rund 47 Milliarden Euro und damit um 1,9 % über dem Vorjahreswert. Die Spareinlagen blieben mit einem Wachstum von 0,2 % weitgehend konstant bei 186 Milliarden Euro. Der Bestand an Sparbriefen sank deutlich um 11,7 % auf 5 Milliarden Euro.

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeit-

raum um 5,7 % auf 935 Milliarden Euro erhöht. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei 1.069 Millionen Euro und damit erstmals über der Grenze von 1 Milliarde Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Kreditgenossenschaften von rund 20 Millionen Euro für die kleinste bis zu knapp 46 Milliarden Euro für die größte Kreditgenossenschaft.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den beiden Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2018 bei 875 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 40 Banken bzw. um -4,4 % im Vergleich zum Vorjahr. 2017 nahm die Zahl der Banken noch um 57 Institute ab.

Das stabile und solide Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften wird wesentlich von ihren Kunden getragen, die häufig auch Mitglieder ihrer Bank sind: Die Mitgliederzahlen der Genossenschaftsbanken legen weiter zu. Ende 2018 konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken 18,6 Millionen Personen und Unternehmen zu ihren Mitgliedern zählen. Das sind mehr als 45.000 Mitglieder und damit knapp 0,2 % mehr als im Vorjahr. In den letzten zehn Jahren seit 2008 konnten die Kreditgenossenschaften einen Mitgliederzuwachs von mehr als 2,3 Millionen Mitgliedern verzeichnen.

3. Entwicklung der Raiffeisenbank Voreifel eG

Die Geschäftsentwicklung verlief im Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich und entsprach im Wesentlichen den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Abweichungen zu den Prognosen des Vorjahres werden im Folgenden dargestellt. Die geplanten Ziele wurden weitgehend erreicht.

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.122.159	1.092.198	29.961	2,7
Außerbilanzielle Geschäfte *)	47.605	50.243	-2.638	-5,3

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ausschlaggebend für die Bilanzsummensteigerung war primär der Zuwachs an Kundeneinlagen. Der Zuwachs wurde zum Teil in die Ausleihung an Kunden investiert.

Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	675.577	669.005	6.572	1,0
Wertpapieranlagen	171.040	170.479	561	0,3
Forderungen an Banken	205.359	182.943	22.416	12,3

Der Anstieg der Kundenforderungen viel geringer als erwartet aus (Wachstumsprognose ca. 2,0 %). Im Neugeschäft fragten unsere Kunden insbesondere Kredite für den privaten Wohnungsbau mit langjähriger Zinsbindung nach. Der Anteil mit Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren beträgt 61,3 % der Ausleihungen. Den Kreditwünschen haben wir aus eigenen Mitteln und darüber hinaus durch Vermittlungskredite an unsere Verbundpartner entsprochen.

Nicht durch Kunden abgerufene Liquidität haben wir vornehmlich in Bankguthaben umgeschichtet.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren im bankeigenen Depot ging um 5,4 Mio. EUR auf 126,5 Mio. EUR zurück. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg um 6,0 Mio. EUR auf 44,5 Mio. EUR.

Das Volumen der bilanzunwirksamen Kundenkredite, die wir im Verbund vermittelt haben, konnten wir moderat um 7,1 Mio. EUR oder 3,4 % auf 214,3 Mio. EUR (ohne Treuhandkredite der DZ HYP AG) erhöhen.

Passivgeschäft

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	102.451	110.397	-7.946	-7,2
Kundengelder	886.596	851.022	35.574	4,2
Spareinlagen	256.783	260.767	-3.984	-1,5
täglich fällige Einlagen	609.474	564.619	44.855	7,9
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	20.339	25.636	-5.297	-20,7

Die Bankenrefinanzierungen verminderten sich um 7,2 Mio. EUR. Die darin enthaltenen Programmkredite für unsere Kunden reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 97,9 Mio. EUR.

Die Kundeneinlagen sind in 2018 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Der Anstieg beläuft sich auf 35,6 Mio. EUR bzw. 4,2 %. Den Grund für diese Entwicklung sehen wir in dem hohen Vertrauen der Kunden in unser Geschäftsmodell als regional tätige Genossenschaftsbank. Die Vorjahresprognose von ca. 4,0 % wurde übertroffen.

Bei der Anlage bzw. Wiederanlage von Einlagen bevorzugten unsere Kunden täglich fällige Einlagen. Fällige Spareinlagen und befristete Kundengelder wurden überwiegend in diese Einlageprodukte mit einer marktnahen Verzinsung angelegt.

Die bilanzunwirksamen Kundengelder, die im genossenschaftlichen Verbund unterhalten werden, reduzierten sich um 4,7 Mio. EUR oder 0,8 % auf 556,8 Mio. EUR. Die Rückgänge betreffen insbesondere die Kundendepots und Fondsanlagen (Union Investment). Die Guthaben bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, die Rückkaufswerte von Lebensversicherungen (R+V Versicherung) sowie das Volumen der Vermögensverwaltungen sind in 2018 weiter gestiegen.

Außerbilanzielles Geschäft

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Bürgschaften und Gewährleistungen, die wir für unsere Kunden übernommen haben. Die anderen Verpflichtungen betreffen unwiderrufliche Kreditzusagen, die alle nicht ausgenutzten befristeten Zusagen umfassen.

Am Bilanzstichtag bestehen aktien- bzw. indexorientierte Optionsgeschäfte mit Kunden im Volumen von nominal 0,1 Mio. EUR sowie kongruente Deckungsgeschäfte.

Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.028	890	138	15,5
Vermittlungserträge	4.117	4.047	70	1,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.503	4.373	130	3,0

Unsere Prognose zum Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft hat sich bestätigt. Sowohl die Erträge im Wertpapiergeschäft und die Vermittlung von Versicherungen, als auch die Erträge im Bereich Zahlungsverkehr konnten gesteigert werden.

Verbundgeschäft

Das vermittelte Volumen im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sank entgegen unserer Prognose im Jahr 2018 auf 105,7 Mio. EUR und somit um 47,6 %.

Unsere Kunden fragten in 2018 weiterhin Kapitalanlagen zur Vermögensstrukturierung nach, die wir in Teilen an unsere Verbundpartner weitervermittelt haben. Die bewerteten Bestände von Wertpapieren in den Kundendepots und auf den Anlagekonten der Verbundpartner sanken um 20,7 Mio. EUR oder 6,1 %.

Die Volumen der vermittelten Bausparverträge ist in 2018 um 4,6 Mio. EUR oder 5,3 % und das Vermittlungsvolumen im Lebensversicherungsgeschäft ist um 7,2 Mio. EUR oder 5,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Wichtig bleibt die Vermittlung und Verwaltung von Krediten. Diese Geschäfte tätigen wir mit unseren Verbundpartnern, überwiegend mit der DZ PRIVATBANK S.A., Luxembourg, der DZ HYP AG, Münster, und der R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden.

Über die Raiffeisen Rhein-Ahr-Eifel Handelsgesellschaft mbH, an der wir mit 5,1 Mio. EUR (Beteiligungsquote 62,3 %) beteiligt sind, betreiben wir ein Warengeschäft. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 bei Umsatzerlösen von 81,0 Mio. EUR ein Rohergebnis von 12,5 Mio. EUR und einen zufrieden stellenden Jahresüberschuss von 0,6 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbereich

Am 31.12.2018 beschäftigten wir insgesamt 221 Mitarbeiter, davon 68 Teilzeitbeschäftigte und 18 junge Menschen, die sich in der Ausbildung zum Bankkaufmann / Bankkauffrau befanden. 2 Mitarbeiter absolvieren derzeit ein Ausbildungs- bzw. berufsbegleitendes Studium. Unsere Personalstruktur hat sich nicht wesentlich verändert.

Die fachliche Qualifikation und die Quantität der Mitarbeiter/-innen entsprechen den betrieblichen Erfordernissen. Der Aus- und Weiterbildung messen wir weiterhin einen hohen Stellenwert bei. Insgesamt wurden in 2018 von unseren Mitarbeitern 499,5 Seminartage bei den verbundeigenen Bildungsakademien in Anspruch genommen. Außerdem wurde eine Reihe von Seminaren in unseren bankeigenen Schulungsräumen mit Trainern unserer Verbundpartner und durch bankeigene Trainer durchgeführt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Jahr 2018 haben wir unsere Beratungsstellen neu organisiert und drei Geschäftsstellen geschlossen. Das Geschäftsjahr war durch keine weiteren besonderen Vorgänge gekennzeichnet.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Raiffeisenbank Voreifel eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von großer Wichtigkeit. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie Beteiligungsrisiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden. Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist in der Marktfolge Aktiv angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) erfolgt im Strukturausschuss, für die Messung ist die Abteilung Finanzen/Controlling verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen als negative Veränderung des Zinsüberschusses und des (handelsrechtlichen) Bewertungsergebnisses in verschiedenen Risikoszenarien. Der Vorstand hat die maximal akzeptable Abweichung vom Prognosewert in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die der Genossenschaft zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Turbulenzen an den Finanzmärkten berühren uns kaum, weil wir im Rahmen unserer Steuerung die Risikopositionen gering halten.

Bei der Steuerung der Liquiditätsrisiken orientieren wir uns an der LCR.

Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt.

Ziel der Übernahme von Beteiligungen ist die Erreichung unserer geschäftspolitischen Ziele, insbesondere innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Wir gehen keine Beteiligungen als Krediter-satzgeschäft ein.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	119.347	111.216	8.131	7,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	131.258	125.707	5.551	4,4
Harte Kernkapitalquote	17,5 %	16,8 %		
Kernkapitalquote	17,5 %	16,8 %		
Gesamtkapitalquote	20,9 %	20,6 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Zum Stichtag 31.12.2018 beträgt die Gesamtkapitalquote 20,9 % und liegt damit deutlich über der Mindestanforderung. Die Eigenmittel belaufen sich auf 131,3 Mio. EUR.

Das bilanzielle Eigenkapital wurde weiter gestärkt. Das Eigenkapital erhöhte sich nach der Vertreterversammlung im Jahr 2018 infolge der Zuführung zu den Rücklagen (1,8 Mio. EUR). Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 6,0 Mio. EUR zugeführt.

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten.

Vor dem Hintergrund der in Vorjahren geänderten Eigenmittelanforderungen (Basel III) haben wir zum 31.12.2018 eine Umwidmung von Reserven nach § 340f HGB in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB vorgenommen. Diese Umwidmung ist zum einen als Auflösung im Bewertungsergebnis und zum anderen als Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken enthalten. Für das in den nächsten beiden Geschäftsjahren erwartete Wachstum im Kreditgeschäft ist eine ausreichende Kapitalunterlegung vorhanden.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kreditnehmer in den vergangenen Jahren ist der Anteil der risikobehafteten Engagements am Gesamtkreditvolumen zurückgegangen. Durch die intensive Betreuung und Überwachung dieser Engagements halten wir die Risiken für überschaubar.

Kundeneinlagen

Die Kundengelder belaufen sich auf 79,0 % der Bilanzsumme. Die Struktur der Kundengelder trägt den Veränderungen des Geld- und Kapitalmarktes ebenfalls Rechnung.

So fragten unsere Kunden vermehrt täglich fällige Einlagen mit einer marktnahen Verzinsung nach und parkten hier ihre Liquidität, um bei zukünftigen Zinssteigerungen eine höhere Verzinsung zu erlangen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Liquiditätsreserve	171.040	170.479	561	0,3

Die in der Bilanz unter Aktiva 5 ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen sowie die unter der Position Aktiva 6 ausgewiesenen Investmentanteile dienen ausschließlich der Anlage liquider Mittel und wurden vollständig der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Den Adressausfallrisiken in unseren Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir nur bonitätsmäßig einwandfreie Papiere in den Bestand nehmen. Dabei darf ein geringer Anteil der Direktanlagen mit einem schwächeren Rating, allerdings nicht schlechter als BBB- (nach Standard & Poor's), ausgestattet sein. Zum Jahresende enthält unser Bestand an Anleihen und Schuldverschreibungen keine Fremdwährungsanleihen.

Die Position Aktiva 6 besteht ausschließlich aus Anlagen in Fonds der Union Investment.

Entgegen unserer Vorjahresprognose sind die Wertpapieranlagen leicht gestiegen.

Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen 18,3 % der Bilanzsumme. Sie betreffen überwiegend Forderungen an unsere Zentralbank (DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main). Die Forderungen an Kreditinstitute sind deutlich gestiegen und entwickelten sich entgegen unserer Prognose.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 9,1 % der Bilanzsumme und betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Kreditmittel und zu einem geringeren Teil Globaldarlehen von unserer Zentralbank.

Das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten mit jeweils 0,5 % der Bilanzsumme betreffen Treuhandkredite, die überwiegend aus Mitteln der verbundeigenen Hypothekenbank, DZ HYP AG, Münster, resultieren.

Zinsänderungsrisiko

Nach den zum 31.12.2018 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) können Zinsveränderungen, die sich aus den VR-Standardstressszenarien errechnen, unser vorausgerechnetes Ergebnis der nächsten beiden Jahre belasten.

Gedekte Geschäfte in Derivaten tätigen wir ausschließlich im Kundeninteresse.

Unseren Wertpapierbestand haben wir vollständig der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Eigenbestände in Wertpapieren und Fremdwährungspositionen sind den allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken ausgesetzt. Zur Überwachung dieser Risiken haben wir ein Kontroll- und Management-System eingerichtet, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen entspricht. Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Für die Steuerungsimpulse zur Marktpreisrisikosteuerung ist die Abteilung Finanzen/Controlling verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert.

Bei der Festlegung der Limite für Marktpreisrisiken haben wir uns an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit orientiert. Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Eigenbestände wöchentlich unter Zugrundelegung aktueller Zinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir mindestens quartals-

weise die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Zins- und Kursänderungen. Beim Überschreiten der definierten Limite wird ein festgelegter Maßnahmenkatalog ausgelöst.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen halten sich die Marktpreisrisiken im Rahmen der geschäftspolitischen Zielsetzungen und der bankindividuellen Risikotragfähigkeit.

Ungedeckte Währungspositionen bestehen nicht.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Operationelle Risiken

Aus Kundenbeschwerden und Rechtsstreitigkeiten bestehen Risiken, die wir nach unserer Einschätzung ausreichend abgedeckt haben. Dennoch können wir höhere zusätzliche Aufwendungen nicht ausschließen.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig. Zum 31.12.2018 bestand keine zu bilanzierende Eventualverpflichtung.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

Die Liquiditätsreserven - bestehend aus Barreserven, Bankguthaben und Wertpapieren - betragen 393,3 Mio. EUR.

Unsere Vorjahresprognose zur Entwicklung der Liquiditäts- und Finanzlage ist eingetreten. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmungen sowie die Bestimmungen der CRR (LCR-Kennziffer) werden wir auch im folgenden Jahr einhalten.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	21.560	22.242	-682	-3,1
Provisionsüberschuss ²⁾	8.823	8.500	323	3,8
Verwaltungsaufwendungen	18.461	19.155	-694	-3,6
a) Personalaufwendungen	12.151	12.721	-570	-4,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	6.310	6.434	-124	-1,9
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	10.734	10.616	118	1,1
Bewertungsergebnis ⁴⁾	1.472	1.556	-84	-5,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.207	12.171	36	0,3
Steueraufwand	3.527	3.677	-150	-4,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.150	6.000	150	2,5
Jahresüberschuss	2.529	2.494	35	1,4

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 /sowie abzüglich GuV-Posten /17 /und /18

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,23 % (Vorjahr 0,23 %).

Der anhaltende Druck auf die Zinsmarge, insbesondere getrieben durch das derzeitige Niedrigzinsumfeld, führte zu einem erwarteten weiteren Rückgang des Zinsüberschusses, der nur teilweise durch den über unseren Prognosen gestiegenen Provisionsüberschuss aufgefangen werden konnte.

Unsere Prognose hinsichtlich sinkender Personalaufwendungen und in etwa gleichbleibender Verwaltungsaufwendungen hat sich erfüllt.

Das Bewertungsergebnis enthält sowohl den Ertragsüberhang aus der Bewertung der Kundenkredite, als auch den Aufwandsüberhang aus der Bewertung der Wertpapieranlagen.

Der Jahresüberschuss lag geringfügig über dem des Vorjahres und übertraf unseren Planwert. Die Ertragslage war in 2018 zufrieden stellend. Der erzielte Jahresüberschuss gewährleistet eine ausreichende Stärkung der Rücklagen und eine angemessene Dividendenausschüttung.

Neben der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ist für die Beurteilung der Ertragslage auch eine betriebswirtschaftlich gegliederte Erfolgsrechnung von Bedeutung. Die sich hieraus ergebende Kennziffer "Betriebsergebnis vor Bewertung" ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes und des Bewertungsergebnisses aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft, sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte oder Sondereinflüsse. Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich in 2018 auf 9,9 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR) bzw. auf 0,89 % (Vorjahr 0,96 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme reduziert. Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich entsprechend unserer Prognose entwickelt.

Der Steueraufwand betrifft im Wesentlichen das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Im Betriebsergebnis vor Bewertung sind Erträge in Höhe von 1,0 Mio. EUR (insbesondere Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) und Aufwendungen

in Höhe von 0,3 Mio. EUR aus Sondereffekten nicht enthalten.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen ermittelt haben, beträgt entsprechend unserer Prognose 66,5 %.

Unsere Vorjahresprognose zur Entwicklung der Ertragslage ist eingetreten.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Geschäfte unserer Bank haben sich zufriedenstellend entwickelt und entsprachen - mit Ausnahme der oben erläuterten Abweichungen - den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Den Erwartungen wurde entsprochen.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

1. Prognose des Geschäftsverlaufs mit Chancen und Risiken

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für das nächste Jahr beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Der weitere Ausbau der Vertriebs- und Ertragsstärke wird auch im kommenden Jahr Schwerpunkt unserer Arbeit sein. Weiterhin wird in Folge der Fusion der Rechenzentralen unser Bankbetriebssystem im Jahr 2019 umgestellt, welches umfangreiche Schulungsmaßnahmen und Personalressourcen erfordert.

Bilanzsumme

Aufgrund der für das Aktiv- und Passivgeschäft unterstellten Prognose rechnen wir mit einem Bilanzsummenwachstum von ca. 1,0 % - 1,5 %.

Aktivgeschäft

In Erwartung einer positiven Wirtschaftsentwicklung gehen wir für das nächste Jahr von einem Wachstum im Kundenkreditgeschäft in Höhe von ca. 2,0 % aus. Diese Prognose basiert auch auf der Prämisse eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus. Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Wertpapieranlagen werden sich als Residualgröße zum Kundengeschäft voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Passivgeschäft

Im passivischen Kundengeschäft gehen wir infolge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und einem hohen Sicherheitsbedürfnis der Anleger von einem Wachstum in Höhe von ca. 1,5 % aus. Dabei haben wir unterstellt, dass das zunehmende Bewusstsein für eine private Altersvorsorge das Einlagengeschäft zugunsten von Investmentfonds und Versicherungsprodukten belasten wird.

Mit unserer geschäftspolitischen Philosophie der ganzheitlichen Beratung setzen wir auf qualitatives Wachstum sowohl im Kredit- als auch im Einlagenbereich.

Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft prognostizieren wir unter der Annahme positiver Kursentwicklungen am Aktienmarkt steigende Umsätze im Wertpapiergeschäft mit Kunden und aus der Vermittlung von Investmentfondsanteilen. Sowohl das Wertpapiergeschäft als auch die Vermittlung von Versicherungen werden nach unserer Einschätzung von dem zunehmenden Bedarf an privater Altersversorgung profitieren. Die Vermittlung von Wohnungsbaukrediten an unsere Verbundpartner sowie Bauspardarlehen wird aufgrund der ungebrochenen Investitionsbereitschaft unserer Kunden im Immobilienbereich weiter anhalten. Die Vermittlung von privaten Anschaffungskrediten an unseren Verbundpartner easyCredit werden wir in 2019 weiter ausbauen.

Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn bei einer von unserer Prognose abweichenden Zinsentwicklung die Nachfrage im Kreditgeschäft deutlich stärker als erwartet zunimmt und eine unerwartet gute Börsenentwicklung zu höheren Wertpapierumsätzen bzw. Fondsvermittlungen als prognostiziert führen wird.

Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung resultieren vorwiegend aus einem unerwartet hohen Zinsanstieg, der sich negativ auf die Kreditnachfrage auswirken kann. Zusätzlich kann eine deutliche konjunkturelle Verschlechterung zu einer stark sinkenden Kreditnachfrage führen. Weitere Risiken in der geschäftlichen Entwicklung entstehen vorwiegend in dem Falle, dass sich das Wertpapierkommissions- und Fondvermittlungsgeschäft schlechter als voraus geplant entwickelt.

2. Prognose der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit wesentlichen Chancen und Risiken

Vermögenslage

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel. Die vorgeschlagene Verwendung unseres Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2018 wird, wenn die Vertreterversammlung dem Vorschlag der Gewinnverwendung zustimmt, zu einer Erhöhung der Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 der CRR um ca. 8,0 Mio. EUR führen. Die bankenaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung werden wir auch in den folgenden Jahren einhalten.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung werden nach unserer Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage im nächsten Jahr haben.

Wesentliche Chancen, die zu einer besseren Entwicklung der Vermögenslage führen, können aus einer positiven Wirtschaftsentwicklung mit steigender Kreditnachfrage und einem leicht steigenden Zinsniveau resultieren.

Die Umsetzung der Anforderungen der CRR und CRD IV sind in unserer Kapitalplanung berücksichtigt. Wir erwarten unter den derzeitigen Rahmenbedingungen keine außergewöhnlichen Belastungen sowie Risiken aus der Umsetzung.

Finanz- und Liquiditätslage

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmung sowie die NSFR und LCR werden wir auch im folgenden Jahr einhalten. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund der vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängigen Refinanzierungsstruktur auch im Jahr 2019 nicht zu rechnen.

Ertragslage

Auf Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem moderat steigenden Zinsniveau und einem grundsätzlich andauernden niedrigen Zinsniveau ausgeht sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartung zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für 2019 weiterhin mit einem sinkenden Zinsergebnis. Wir erwarten ein Ergebnis innerhalb einer Spanne von 1,55 % bis 2,05 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS) in 2019. Der steigende Wettbewerbsdruck und das anhaltend Niedrigzinsumfeld wirken sich ergebnisbelastend aus.

Unser Provisionsergebnis wird auch im nächsten Jahr durch die Erträge aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und Vermittlungsgeschäft geprägt sein. Wir erwarten ein Provisionsergebnis in Höhe von etwa 8,7 Mio. EUR in 2019.

Die Personalaufwendungen werden sich nach unseren Planungen in 2019 auf eine Spanne von 1,1 % bis 1,04 % der dBS sinken. Die Hochrechnungen berücksichtigen die geplanten und absehbaren Personalveränderungen. Dabei haben wir tarifliche Gehaltssteigerungen unterstellt.

Für die sonstigen Verwaltungsaufwendungen planen wir in den nächsten zwei Jahren keine wesentlichen Veränderungen zum abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt erwarten wir für 2019 im Vergleich zum Berichtsjahr ein geringeres Betriebsergebnis vor Bewertung zwischen 0,60 % und 0,90 % der dBS. Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das nächste Jahr rechnen wir mit einem erhöhten Cost-Income-Ratio innerhalb einer Spanne von 67,0 % bis 73,0 %.

Aus der Bewertung von Forderungen erwarten wir für das folgende Jahr höhere Nettoaufwendungen. Grundlage unseres Planwerts sind die Forderungsausfälle der vergangenen Jahre.

Aus der Bewertung der Wertpapiere wird sich für 2019 bei der von uns unterstellten Zinsentwicklung voraussichtlich ein besseres Ergebnis (Planwert) abzeichnen.

Das Bewertungsergebnis aus der Bewertung von Kundenforderungen als auch aus der Bewertung der Wertpapiere ist aufgrund der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet, denen wir mit den dargestellten Risikomanagementsystemen begegnen.

Für das nächste Jahr rechnen wir mit einem Ergebnis nach Bewertung zwischen 0,48 % und 0,70 %.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken, die wir in diesem Abschnitt ausführlich erläutert haben.

Zusätzliche wesentliche Ertragschancen sehen wir insbesondere bei einem deutlich über unseren Erwartungen liegendem Wachstum im Kreditgeschäft sowie einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung, einhergehend mit einem leicht steigenden Zinsniveau.

3. Gesamtaussage zur prognostizierten Lage und dem Geschäftsverlauf

Insgesamt erwarten wir nach den guten Ergebnissen in den Vorjahren für das nächste Geschäftsjahr einen schlechteren, aber dennoch einen unter den gegebenen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Das prognostizierte Ergebnis wird uns auch weiterhin in die Lage versetzen, unseren Mitgliedern eine angemessene Dividende zu zahlen und unsere Eigenmittel zu stärken.

Aufgrund der installierten Instrumente zur Risikomessung und Steuerung sowie der geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank bewegen sich die eingegangenen Risiken und die bestehenden Chancen in überschaubaren und für unser Haus vertretbaren Grenzen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Unternehmens geleistet.

Auch für das nächste Geschäftsjahr erwarten wir eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Insgesamt sehen wir unsere Bank mit unserer strategischen Ausrichtung auf einem guten Weg, um in einem schwierigen und sich wandelnden Marktumfeld eine aktive Rolle zu spielen.

IV. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Rheinbach, 29. März 2019

Raiffeisenbank Voreifel eG

Der Vorstand:

Kraus

Lutz

Ulrich